Unsere Postabonnenten

ersuchen wir, angesichts des bevorstehenden Quartalswechsels das Abonnement auf die „Saale-Zeitung" sofort zu erneuern, damit sie nicht einen oder mehrere Tage die gewohnte Lektüre entbehren müssen, denn gegen Ende eines jeden Quartals sind alle Postämter gerade durch die Zeitungsbestellungen sehr belastet. Aus diesem Grunde ist auch bei späterer Bestellung oft tagelange Unterbrechung im Bezuge unvermeidlich. Auch entstehen für Nachlieferung besondere Kosten. Die Kaiserliche Post hat dem Publikum eine Erleichterung dadurch geschaffen, daß die Briefträger bereits Abonnementsbestellungen unter gleichzeitiger Bezahlung des Bezugspreises entgegennehmen. Ebenso ist es auch zulässig, auf einen beliebigen Zettel die Bestellung aufzuschreiben und unfrankiert in den Briefkasten zu stecken, worauf der Briefträger vom Besteller den Abonnementsbetrag abholt. Ohne ausdrückliche Bestellung liefert die Post nicht weiter.

Abonnementspreis vierteljährlich 3,25 M. exkl. Bestellgeld.

Verlag der „Saale-Zeitung."

Kunst und Wissenschaft.

Die Enthüllung des Denkmals für Professor Dr. Dieckerhoff fand Sonnabend mittag 12 Uhr im Parke der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin statt. An der Feier nahmen u. a. teil vom Ministerium für Landwirtschaft Unterstaatssekretär v. Conrad und Geh. Ober-Reg.-Rat Schröter, der Schöpfer des Denkmals Prof. Herter, die Dozenten der Hochschule, Vertreter von Tierärztlichen Vereinen und Abordnungen der an der Hochschule bestehenden studentischen Korporationen. Veterinär-Rat Departements-Tierarzt Dr. Lothes-Köln schilderte den Lebensgang Dieckerhoffs und übergab dann das Denkmal im Namen des Komitees dem derzeitigen Rektor der Hochschule Professor Dr. Fröhner, der es mit einigen Worten des Dankes übernahm. Am Schlusse der Feier hielt Unterstaatssekretär von Conrad eine Ansprache.

Die feierliche Grundsteinlegung des Instituts für das gesamte Hüttenwesen fand am Sonnabend mittag an der Technischen Hochschule zu Aachen statt. Der Rektor der Hochschule, Geheimer Regierungsrat Dr. Borckers, begrüßte die erschienenen Gäste und sprach den Spendern der sich auf eine halbe Million Mark belaufenden Baugrundsumme sowie den Förderern des Neubaues den Dank der Technischen Hochschule und gleichzeitig auch der Unterrichtsverwaltung aus. Generaldirektor Springorum überbrachte als Vorsitzender des Vereins deutscher Eisenhüttenleute die Glückwünsche des Vereins.

Zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin ist auch für das Jahr Oktober 1906/07 der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Johannes Otzen und zu seinem Stellvertreter Prof. Dr. Joseph Joachim gewählt worden. Auf weitere drei Jahre wurden in den Senat berufen die Maler Skarbina, Friedrich, Meyerheim, Bildhauer Breuer, die Architekten v. Großheim und Raschdorff.

Das Neumayer-Jubiläum. Aus Neustadt a. d. Haardt wird vom 17. Juni gemeldet: Zur Feier des achtzigsten Geburtstages des Meteorologen und Polarforschers Dr. Georg v. Neumayer wurde gestern abend ein Fackelzug veranstaltet. Heute vormittag fand ein Festakt statt, zu welchem Gelehrte aus der ganzen Welt erschienen waren. Viele Korporationen haben Glückwunschtelegramme geschickt. Dem Jubilar wurde durch den Regierungspräsidenten eine Neumayer-Spende zur Unterstützung junger Gelehrter überreicht.

Richard Wagners Steckbrief. Im Dresdener Kriminalmuseum, dem größten seiner Art in Deutschland, ist, wie die „Dresd. Nachr." schreiben, das Dresdener Zeitungswesen auf einem großen Tableau dargestellt, das je eine Nummer aller in Dresden erscheinenden Blätter, etwa 60, enthält. Als besondere Rarität und Kuriosität ist eine Nummer des Eberhardtschen Polizeianzeigers aus dem Jahre 1853 zu erwähnen, die den Steckbrief und das Bild Richard Wagners bringt. Der berühmte Meister ist hier als politisch gefährliches Individuum bezeichnet.

p. **Hochschulnachrichten.** Auf die neugeschaffene Stelle des Abteilungsleiters der Wutschutzabteilung am königl. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin ist zum 1. Juli d. J. der bisherige Kreisassistenzarzt und Leiter der königl. bakteriologischen Untersuchungsanstalt in Saarbrücken Dr. med. Otto Lentz berufen worden. — Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Gustav Kühl ist zum Direktorialassistenten an der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums in Berlin ernannt worden. — Der Pädagog Geheimrat Prof. Dr. Theodor Vogel in Dresden, Mitglied der Reichsschulkommission, feierte am 15. d. M. seinen 70. Geburtstag. — Der a. o. Professor an der Universität Gießen, Adolf Stock, Herausgeber der Hessischen Blätter für Volkskunde, ist gestorben. — Der a. o. Professor an der Universität Gießen, Dr. Franz Wagner Ritter v. Kremsthal wurde zum a. o. Professor der Zoologie an der Universität Graz ernannt. — Aus Freiburg i. B. wird berichtet, daß die Grundsteinlegung zum neuen Universitäts-Kollegiengebäude am 3. Juli erfolgen wird. Das badische Großherzogspaar wird dabei anwesend sein.

ch. **Bühnenchronik.** Die Aufführung von Frank Wedekinds „Totentanz" ist für München verboten worden. — Hofkapellmeister Paul Prill in Schwerin ist als erster Kapellmeister für das Orchester des Mozart-Saales und des Neuen Schauspielhauses am Nollendorf-Platz in Berlin gewonnen worden. — Der Leipziger Operetten-Tenor Fritz Sturmfels vermählte sich mit Frl. Henny Untucht, der neu für die Leipziger Operette verpflichteten Sängerin. — Der Heldentenor des Kasseler Hoftheaters Weltlinger wurde vom Prinzen Carl von Hessen, der zurzeit in Kassel wohnt, zum Kammersänger ernannt. — An der Dresdener Hofoper wird für die nächste Spielzeit die musikalische Tragödie „Moloch" von Max Schillings vorbereitet. Die Dichtung hierzu, frei nach Hebbels „Moloch"-Fragment verfaßt, stammt von Emil Gerhäuser, dem Opernteroristen, der vornehmlich aus seiner Wirksamkeit an der Münchener Hofoper und bei den Bayreuther Festspielen bekannt ist. — In Berlin starb vor einigen Tagen Frau Lina Waldau, die in den Jahren von 1850—1860 unter ihrem Mädchennamen Lina Fuhr eine ausgezeichnete Schauspielerin war. Sie war zurzeit ihres Engagements an dem Berliner kgl. Schauspielhaus ein Liebling des Publikums. Nach ihrer Verheiratung mit dem Augenarzt Geh. Rat Waldau entsagte sie dem Theater. — „Lebenshunger", Drama von Fedorow, erzielte am Intimen Theater in Nürnberg unter Meßtalers Regie einen starken Darstellungserfolg. — Das Schiller-Theater in Charlottenburg ist jetzt im äußeren Rohbau bis zum Dach fertiggestellt. Die Eröffnung wird am 1. Januar 1907 bestimmt erfolgen. — Das Theater in Reichenberg i. B. wurde an die Herren Karl Krug, langjähriger Regisseur des Raimundtheaters in Wien, und Kapellmeister Friedrich Sommer, der schon in der verflossenen Spielzeit am Reichenberger Theater gewirkt hat, als Pächter bezw. Leiter vergeben

r. **Kleine Mitteilungen.** Der Konzertmeister des Gewandhaus-Orchesters in Leipzig, Felix Berber, wird, der „Frkf. Ztg." zufolge, an Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt die Klasse für Violinspiel übernehmen, die vor ihm Hugo Heermann geleitet hat. Herr Berber ist 1871 zu Jena geboren. — Aus Mainz wird vom 15. d. M. geschrieben: Ein Orchester von 185 Musikern, das sich aus der hiesigen städtischen Kapelle, der Darmstädter Hofkapelle, dem Orchester des Frankfurter Opernhauses, der königlichen und städtischen Kapelle Wiesbaden zusammensetzte, gab heute in der „Stadthalle" ein Beethoven-Wagner-Konzert, dessen Leitung in den Händen des Hofrats E. Steinbach lag. Der Ertrag des Konzerts fließt der Deutschen Pensionskasse und der Unterstützungskasse für Musiker-Witwen und Waisen zu. — Das Musikfest in Baden-Baden, das in den letzten Tagen im Konversationshause stattfand, nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Am letzten Abend dirigierte Richard Strauß, der sehr gefeiert wurde. — Der österreichische Komponist Max v. Weinzierl (gestorben 1898) wurde in einem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe beigesetzt. Zugleich wurde ein Denkmal enthüllt, welches der Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien, dessen langjähriger Dirigent Weinzierl war, ihm setzen ließ. — Für das Bunsen-Denkmal in Heidelberg haben die Sammlungen bisher 47,128 M. ergeben. — In der Königl. Bibliothek zu Berlin ist ein Fernsprecher mit vorläufig 28 Sprechstellen und einer Zentrale angelegt worden, durch die sämtliche Arbeits- und Bücherräume mit einander in Verbindung gesetzt sind. — Wie aus Paris berichtet wird, ist der zweite Teil des Gobert-Preises der französischen Akademie Louis Madelin für sein Buch „Rome de Napoléon" zuerkannt worden. Ein Teil des Thérouanne-Preises wurde dem ungarischen Historiker Emil Horn für seine Arbeit über Franz Rakoczy II. Fürsten von Siebenbürgen verliehen. — Aus Hamburg wird uns gemeldet: Die Dichterin Hennie Rache ist heute früh nach qualvollem Leiden hier gestorben.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 16. Juni.

Der schon mehrmals vorbestrafte Arbeiter F. Schl. hier aus am Karfreitag vormittag auf einem der hiesigen Friedhöfe einen Rosenstock mit den Wurzeln aus einem Grabhügel. Ein Friedhofsbesucher hatte sein Tun beobachtet und rief ihm zu: „Steck' ihn sofort wieder rein!" Schl. warf erschreckt den Stock in ein Gebüsch. — Wegen dieses Vergehens war Schl. zunächst vor das Schöffengericht gestellt worden; dieses hatte sich aber für unzuständig erklärt, weil das Delikt unter den § 168 des Reichsstrafgesetzbuchs falle, nach dem jemand, der unbefugt ein Grab zerstört oder beschädigt, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren zu bestrafen ist. Die Sache war daher an die Strafkammer verwiesen worden. Der Staatsanwalt war jedoch der Ansicht, daß die Handlung des Angeklagten nur als Uebertretung des Forst- und Feldpolizeigesetzes zu betrachten und eine Geldstrafe von 10 M. auszusprechen sei. Dieser Anschauung schloß sich der Gerichtshof an.

Der gleichfalls schon öfter vorbestrafte Arbeiter A. St. aus Bitterfeld ging am Morgen des 10. Februar mit einer Stockflinte durch einen Forst der Bitterfelder Umgebung. Der Revierförster hörte plötzlich einen Schuß. Er stieß sehr bald auf den St., den er jedoch längere Zeit vergeblich nach einer Schußwaffe untersuchte, bis er endlich dessen Gehstock als Stockflinte erkannte. Im Weitergehen entdeckte der Förster indes neben einer Eiche deutliche Fußspuren im frischen Schnee und dreißig bis vierzig Schritte davon Rehhuren. Er schloß aus dieser Wahrnehmung, daß St. unter der Eiche gestanden und nach den Rehen geschossen habe. Vom Schöffengericht in Bitterfeld hatte St. wegen dieses Jagdvergehens eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen erhalten. Da ihm diese Strafe zu hoch erschien, hatte er Berufung eingelegt. Er behauptete, mit der vorgelegten Stockflinte könne man im ganzen Leben kein Reh schießen. Der Förster dagegen versicherte, er wolle mit dem Dinge ha sogar mit einer Kugelpatrone auf 30—40 Schritt allemal noch ein Reh totschießen. Die Strafkammer verließ es bei dem Schöffengerichtsurteil.

Der Redakteur A. Wolkenuhr vom hiesigen „Volksblatt" war wegen Beleidigung des Gutsbesitzers Oskar Zimmer in Lessen angeklagt. Im provinziellen Teile der Nummer 42 des „Volksblattes" vom 20. Februar war ein „eigener Bericht" unter der Spitzmarke: „Bauer und Kompottschüssel" abgedruckt worden. In diesem wurde Zimmer beschuldigt, er habe sein siebzehnjähriges Dienstmädchen dermaßen hungern lassen, daß sie schließlich in ihrer Not ein Stück Speck im Werte von etwa 1 Mark entwendet habe. Dafür habe sie von der Halleschen Strafkammer nun obendrein noch 10 Tage Gefängnis erhalten. „Das Urteil", so schließt der Bericht, „wirkt aufregend, wenn man in Betracht zieht, daß der Bauer leer ausgeht." — Die Darstellung dieses Volksblattberichtes entspricht nicht dem wahren Sachverhalt, denn das Dienstmädchen, das wegen Diebstahls bereits vorbestraft war und sich gegen seine Herrschaft schon vor jener Anzeige mehrmals diebisch erwiesen hatte, hatte den Speck nicht aus Hunger gestohlen, sondern um eine Bekannte, der sie etwas schuldete, damit zu entlohnen. — Der Angeklagte gab selbst zu, daß er die Angaben des Berichtes nicht aufrecht erhalten könne und insonderheit den Schlußsatz mißbillige. Der Staatsanwalt rügte die Darstellung des unter Anklage gestellten Berichtes als eine tendenziöse Entstellung des Tatbestandes. Der Artikel sei ein Hetzartikel ersten Ranges, wie er verhetzender gar nicht gedacht werden könne. Es sei mit Recht auf die Tendenz des Blattes bei der Beurteilung solcher Preßdelikte Rücksicht zu nehmen. Zumal bei diesem Artikel, denn es sei bekanntlich ein Hauptbestreben der Sozialdemokratie, dies Unzufriedenheit der Dienenden gegen die Besitzenden auch aufs Land hinauszutragen. Er beantrage, da Geldstrafen nachgewiesenermaßen bei derlei sozialdemokratischen Vergehen eine bessernde Wirkung nicht hätten, 6 Monate Gefängnis. — Der Verteidiger des Angeklagten, Herzfeld, entgegnete, der zweite Teil der Rede des Staatsanwaltes sei politisch gewesen, er aber habe es sich als Rechtsbeistand zur Pflicht gemacht, politische Parteistandpunkte nicht zu berücksichtigen und politische Momente nicht in den Gerichtssaal hineinzuziehen. Er werde daher auf die politischen Anklagen des Staatsanwaltes nicht antworten. Unter Anklage gestellt sei nur die Beleidigung des Gutsbesitzers Zimmer. Daß der Bericht unrichtig und daher für Zimmer beleidigend sei, gebe der Angeklagte selbst zu; es dürfte daher wegen dieses Eingeständnisses eine Geldstrafe um so mehr am Platze sein. Solle der Angeklagte aber nicht wegen der Beleidigung, sondern wegen Verletzung und Kritik des Strafkammerurteils zur Rechenschaft gezogen werden, so würde sich dann wohl der Gerichtshof, weil er selbst das kritisierte Urteil gefällt habe, als befangen ablehnen müssen. — Der Gerichtshof gelangte nach längerer Beratung zur Verurteilung des Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung des Gutsbesitzers Zimmer. Mit Rücksicht auf die Schwere und Leichtfertigkeit der durch nichts begründeten Beleidigung sei von einer Geldstrafe abgesehen und auf eine Freiheitsstrafe von 4 Wochen Gefängnis erkannt worden. Auch sei dem Beleidigten die Befugnis einmaliger Publikation des Urteils im „Volksblatt" und „Generalanzeiger" auf Kosten des Angeklagten zugesprochen.

Vom Hüger-Prozeß.

Nach der Bekanntgabe des freisprechenden Urteils, mit dem am Sonnabend nach 28tägiger Dauer der Sensationsprozeß beendet wurde, herrschte im Saal eine anhaltende Bewegung. — Beim Verlassen des Gerichtsgebäudes wurde Herr Oberst Hüger von einer großen Menschenmenge unter andauernden Hurrarufen empfangen und ihm ein mit Kornblumen geschmückter Lorbeerkranz überreicht, dessen schwarz-weiß-rote Schleifen die Worte trugen: „Für den Kampf um Ehre und Recht. — Herrn Oberst Hüger gewidmet von deutschen Artilleristen und Freunden — Dortmund, den 16. Juni 1906."

Vermischtes.

Ein neuer „Jack, der Aufschlitzer", wurde in der Nacht zum Freitag in Hannover verhaftet. In der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachts wurden im Norden der Stadt vier Personen in verschiedenen Straßen von einem jungen, etwa 20 Jahre alten Mann durch Messerstiche schwer verletzt. Ein 67 Jahre alter Invalide, der der Verbrecher nach einer Straße fragte, erhielt einen Messerstich in den Bauch, ein Beamter, der in einer Hausstür stand, einen solchen in die Brust, ein junges Mädchen einen Stich in den Arm und ein Student zwei Stiche in den rechten Arm. Der Täter zielte mit seinem Werkzeuge stets nach der Brust oder dem Bauche seiner Opfer. Die Stiche in die Arme kamen dadurch, daß die Betreffenden sie mit den Armen parieren wollten. Der Student hatte Geistesgegenwart genug, sofort die Verfolgung des Verbrechers aufzunehmen, und es gelang ihm mit Hilfe eines Beamten des Wach- und Schließinstituts und eines Schutzmannes, den Messerhelden zu fassen. Es ist der aus Braunschweig zugereiste Schlosser Koch. Nach dem Grunde für seine Tat befragt, antwortete er mit zynischem Lächeln: „Ich muß Blut sehen!"

Mord oder Selbstmord. Der Schreibersmaat Kuhling von der 2. Werftdivision wurde heute nacht im Forst bei Upjever erschossen aufgefunden. Das Dunkel, das über diesem Vorfall liegt, konnte noch nicht gelichtet werden.

Seltene Todesursachen. Als der Inspektor Köhne in Nieder-Schönhausen, vom Dienst kommend, seine Wohnung betrat, fand er seine Wirtschafterin im Bett liegend schwer röchelnd vor. Er rief eiligst einen Arzt herbei, welcher jedoch nur noch den bereits eingetretenen Tod der Frau konstatieren konnte. Die Untersuchung ergab, daß der Wirtschafterin beim Schlafen ein künstliches Gebiß tief in den Rachen gegliten war und ihren Tod durch Ersticken herbeigeführt hatte. — An einem Zehnpfennigstück erstickt ist das dreijährige Söhnchen des Küsters Werrin von der Bethanienkirche in Berlin. Das Kind hatte mit kleinen Geldstücken gespielt, dabei einen Groschen in den Mund gesteckt und heruntergeschluckt. Im Augustakrankenhaus in Weißensee sollte ein operativer Eingriff zur Entfernung des Zehnpfennigstücks gemacht werden. Das Kind war jedoch nicht mehr zu retten und starb an Erstickung.

Ueberfahren. Die Witwe Opielka und ihr vierjähriges Kind wurden beim Ueberschreiten des Gleises bei dem Borsig-Werk in Kattowitz von der Straßenbahn überfahren. Der Mutter wurde der Schädel gespalten, dem Kinde die Brust eingedrückt. Beide sind tot.

Noch ein siamesisches Zwillingspaar. Es stammt allerdings aus Böhmen und ist auch kein Brüderpaar, sondern ein Schwesternpaar, namens Rosa und Josefa Blaschek. Gegenwärtig produzieren sie sich, wie dem „B. T." geschrieben wird, in Wien vor medizinischen Autoritäten. Rosa und Josefa sind 26 Jahre alt. Ihre Eltern sind normal, der Vater ist ein 64jähriger Bauer. Rosa und Josefa Blaschek sprechen mehrere Sprachen und haben jede ihr eigenes Temperament und ihre eigenen Gewohnheiten. Josefa weint, Rosa lacht, hat die eine Kopfschmerzen, so kann sich die andere des besten Wohlseins erfreuen, und ist die eine bei Appetit, so ereignet es sich hie und da, daß die andere über Appetitlosigkeit klagt. Am Tage ihrer Geburt hat man ihnen, wie es heißt, jede Lebensmöglichkeit abgesprochen, und von Jahr zu Jahr wurde ihr nahes Ende vorausgesehen. Rosa und Josefa leben jedoch munter fort und verdienen auf ihren Reisen viel Geld. Das zusammengewachsene Zwillingspaar humpelt im Volkschritt auf die Bühne und spielt zuerst auf der Geige und dann auf dem Klavichord ein Duett. Natürlich erweckt ihr Aeußeres mehr Interesse als ihr Spiel. Es sind zwei kleine, in der Kreuzgegend zusammengewachsene, blasse, sehr magere Mädchen mit braunen Haaren, lebhaften blauen Augen, Hakennasen und ewig lächelndem Munde. Zwei Köpfe, zwei Leiber, vier Arme und vier Beine. Fast hat es den Anschein, als ob des chansonettenhaft kostümierte Schwesternpaar enggepreßt nebeneinander stehe. Aber gleich die dritte Programmnummer, der Gang ins Publikum, widerlegt den Anschein.

Der falsche Botschaftssekretär. Vor einigen Wochen logierte sich, wie dem „Tag" berichtet wird, im „Grand Hotel Bellevue" in Zürich ein jüngerer, elegant gekleideter Mann mit seiner angeblichen Gemahlin ein. Er schrieb sich in das Fremdenbuch als Frhr. Bernhard von Blaßwitz, Sekretär der deutschen Botschaft in Paris, ein. Das Benehmen des jungen Paares, das sich fortwährend in seinem Zimmer aufhielt, fiel auf. Ebenso der Umstand, daß dem Herrn Botschaftssekretär selbst für die kleinsten Ausgaben das nötige Kleingeld fehlte, so daß der Portier dem Herrn von Blaßwitz ein 10-, 20- oder 50-Rappenstück pumpen mußte. Das Märchen hatte vor seiner Uebersiedelung ins Hotel „Bellevue" während eines Tages in einer Privatpension an der Rämistraße logiert, und als der Hotelportier auf Geheiß den dort zurückgelassenen Koffer abholte, mußte er den aufgelaufenen Pensionsbetrag im Betrage von ca. 15 Fr. von seinem Gelde dem Herrn Botschaftssekretär vorschießen. Schließlich mehrten sich die Verdachtsmomente derart, daß die Hoteldirektion die Polizei abfisterte. Diese kam und verlangte von dem Herrn Botschaftssekretär und seiner Frau Legitimationspapiere. Dabei stellte sich heraus, daß keines von beiden einen Rappen Geld in der Tasche hatte und der Herr Botschaftssekretär ein von Deutschland aus gesuchter Schwindler Namens Bernhard Ploeß von Paris war. Seine Begleiterin, die natürlich nicht seine Frau war, wurde, da sie nach der Aktenlage über die finanziellen Verhältnisse ihres Geliebten nicht ganz unterrichtet zu sein schien, auf freien Fuß gesetzt. Der Herr „Botschaftssekretär" hingegen wurde dieser Tage vom Bezirksgericht Zürich wegen Betruges zu einer Woche Gefängnis und fünf Jahren Landesverweisung verurteilt.

Unfreiwillige Luftfahrt. Eine unfreiwillige Ballonfahrt über die Nordsee haben drei belgische Sportsleute gemacht. Sie hatten sich nach Blankenberge begeben, um dort eine Auffahrt mit einem Fesselballon zu machen; und waren bis zu einer Höhe von einigen hundert Metern aufgestiegen, als plötzlich das Seil riß und der Ballon in die Lüfte entschwebte. Keiner der drei Sportsleute war mit der Führung eines Ballons vertraut, und weder Proviant noch Wasser fanden sich in der Gondel vor. Der Ballon stieg immer höher und höher und geriet schließlich in eine südöstliche Luftschicht, die ihn rasch nach Nordwesten zu auf das offene Meer hinaus trieb. Die unfreiwilligen Insassen der Gondel waren in Todesangst, als die Nacht hereinbrach und sie sich noch immer über den Wellen der Nordsee befanden. Plötzlich blitzten Lichter auf, und der Ballon schwebte in nicht allzugroßer Höhe über einer großen Stadt hinweg. Die belgischen Aeronauten faßten wieder Mut, als sie festes Land unter sich erblickten. Inzwischen hatte sich die Spannung des Gases in dem Ballon verringert, und langsam begann er zu sinken, bis er schließlich in einem Gehölz sich in den Kronen einiger Bäume verfing. Mit der größten Vorsicht gelang es den Insassen, ihre Landung zu bewerkstelligen. Sie sahen in geringer Entfernung die Stadt, die sie eben überflogen hatten, vor sich liegen, und erfuhren an der Landstraße, daß sie sich in Schottland befänden. Die Stad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060618031/fragment/page=0001

war Edinburgh. Sie hatten also, ohne es zu wollen, eine Ballonreise gemacht, die viele wissenschaftliche Luftschiffer zu unternehmen sich kaum unterfangen würden. Sie waren über die ganze Nordsee, die englische Küste entlang, eine Strecke von etwa 1100 Kilometer, in wenigen Stunden geflogen. Gänzlich erschöpft liegen sie in Edinburgh in einem Hotel ab, um sich am nächsten Tage nach Belgien zurückzubegeben.

Paris bei Nacht. Die zunehmende Unsicherheit in den Pariser Straßen während der Nachtstunden hat schon zu verschiedenen Anträgen bezüglich der Ueberwachung der Stadt Anlaß gegeben. Jetzt geht man, wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, ernstlich mit dem Plane um, besondere Nachtwächter einzuführen, wobei das Wort in seiner eigentlichen Bedeutung zu nehmen ist. Sie sollen nämlich durchaus nicht die Aufgabe haben, die Hausthüren für verspätete Nachtgäste zu öffnen, sondern gleich den spanischen Serenos in der Finsternis Heimkehrende auf ihren Wunsch als an die Hausthür zu begleiten, um sie vor unliebsamen Begegnungen mit Strolchen zu schützen. Man hat nämlich festgestellt, daß in der Türkei und in Spanien, wo solche Nachtwächter ihr Amt ausüben, trotz der in diesen Ländern bestehenden großen Kalamität die nächtlichen Verbrechen viel seltener sind als irgend anderweitig. Die Sache wird demnächst im Pariser Stadtrate besprochen werden, da bezügliche Anträge eingebracht sind. Man hofft, Hausbesitzergruppen dafür zu gewinnen, Nachtwächterabteilungen anzuwerben, um der Unsicherheit in gewissen Straßen, die ihnen selbst den größten Schaden bereitet, da sie ihre Wohnungen kaum vermieten können, energisch abzuhelfen.

Altrömisches Kriegerdenkmal. 18 km von Rom an der Via Salaria wurde, dem „Tag" zufolge, ein Denkmal aus den Zeiten der römischen Republik ausgegraben. Es hat die Form eines Portals, dessen Durchmesser 34 m und dessen Höhe 4 m beträgt. Das Bauwerk ist aus Travertinen Blöcken hergestellt. Der an Ort und Stelle gefundene Regierungskommissär vermutet, daß das grandiose Portal ein Denkmal für die Gefallenen in der Schlacht bei Allia (18. Juli 390 v. Chr. gegen Brennus) ist und auf dem Schlachtfeld selbst errichtet wurde, da es sich ganz in der Nähe des Allaflusses befindet, der heute Fosso della bettina heißt.

Großfeuer. Die Vorstadt Als Avlt von Hudiksvall (Schweden) ist gestern nachmittag vollständig abgebrannt. Der Eisenbahnverkehr, die Telephon- und die Telegraphenverbindungen sind vollständig unterbrochen. 1600 Personen sind obdachlos.

Ueber einen neuen Erdstoß in San Francisco, der noch wieder einige Ruinen zum Einsturz brachte und große Panik hervorrief, veröffentlicht der „Tag" folgenden Spezialbericht: Freitag nacht wurde ein starker Erdstoß in San Francisco verspürt, der allgemeinen Schrecken verbreitete. Er war nicht von langer Dauer und richtete keinen neuen Schaden an, doch wurden die Ruinen, die von der Katastrophe noch stehen, ins Wanken gebracht, und viele stürzten mit donnerndem Krachen zusammen. Die Stimmung der armen Leute, die noch haufenweise in Zelten kampieren, ist dadurch aufs neue verschlechtert worden, und sie beginnen zu verzweifeln. Der Dampfer „Carolina" brachte nachmittags 800 Flüchtlinge, die in Adams Point kampiert hatten, nach San Francisco zurück. Als der Dampfer in Oakland anlegte, wurde er von den Wartenden mit betäubenden Freudenrufen empfangen.

Eisenbahnkatastrophe in Ostasien. Bei der Station Pogranitschnaja der chinesischen Ostbahn ist ein Personenzug entgleist; ungefähr 100 Personen sind teils getötet, teils verletzt.

„Es ist die höchste Eisenbahn." Ueber den Ursprung dieser Redensart, die heutzutage in Berlin und anderswo in dem Sinne von „Es ist die höchste Zeit" vielfach gebraucht wird, ohne daß wohl irgendeiner der sie Anwendenden ihre Entstehung kennt, ist, wie wir einer Notiz „Zeitschr. f. Volkskunde" entnehmen, folgendes ermittelt worden. Der Ausdruck rührt von Adolf Glasbrenner (alias Brennglas) her, dem bekannten Vertreter des Berliner Volkswitzes in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, dessen drastische Darstellungen und Scherze aus dem Leben der unteren Berliner Volksklassen sich damals großer Popularität erfreuten. In einer humoristisch-dramatischen Szene „Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße" hält der Briefträger Bornicke um die Hand der Tochter des Stubenmalers Kleisich an. Der präsumtive Bräutigam ist eine brave, ehrliche Haut, nur leider ein wenig zerstreut, weil ihm, wie seine Auserwählte Karoline meint, „seine Silberjroschens vor de Briefe immer durch den Kopp jehen". Bornickes Zerstreutheit äußert sich besonders darin, daß er zwei Dinge, über die er angeblich etwas auslagen will, gern miteinander vertauscht. Als sein Schwiegervater ihm eröffnet, weswegen er seiner Tochter mitgehen will, antwortet er: „Diese Dochter ist janz hinreichend; ick heirate Ihre Mittifi." „Gegen Ende der Szene bricht Bornicke eilligst auf, da die Leipziger Post eingegangen sei und die Briefe ausgetragen werden müssen. Beim Abschied sagt er: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden angekommen."

Sport-Zeitung.

Automobilsport.

Bei der Herkomer-Fahrt 1907 soll auf der Gordon Bennett-Strecke im Taunus ein Rennen stattfinden, zu dem der Kaiser sein Erscheinen in Aussicht stellt.

Pferdesport.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Durch prächtiges Wetter begünstigt, konnte sich das gestrige Rennen eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Tribünen waren stark besetzt. Die Rennen boten starke Felder und verliefen ohne jeden Unfall. Der technische Betrieb wickelte sich glatt ab. Da meistens Favoriten in Front waren, wurden keine bedeutenden Quoten am Totalisator erreicht. Der Held des Tages war Leutnant v. Bachmayr, der drei seiner Ritte zu Siegen zu gestalten wußte.

Magdeburg, 18. Juni. Der Sonnabend, der erste Renntag des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins, war vom Wetter begünstigt. Es war warm, bei wechselnder Bewölkung. Der Besuch war stark, der Zustand des Geläufes gut. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall.

Hamburg, 18. Juni. Die gestrigen Rennen auf der Rennbahn zu Hamburg-Horn fanden bei herrlichstem Wetter statt und hatten Tausende hinausgelockt, um so mehr, da der Kaiser die Rennen ebenfalls durch seinen Besuch auszeichnete. Schon vor Beginn des Rennens erschien der Kaiser, der die Uniform der Königshusaren trug, in einem Schimmelgespann mit den Herren seines Gefolges und begab sich, vom Publikum stürmisch begrüßt, in seine Loge. Der Kaiser wohnte den Eröffnungsrennen, dem Auguste Viktoria-Jagdrennen und dem Hansapreis bei und überreichte persönlich den Reitern der beiden ersten Pferde des Auguste Viktoria-Jagdrennens, Herrn M. Lücke und Leutnant v. Wentzig, die prächtigen Ehrenpreise. Nachdem der Hansapreis gelaufen war, verließ der Kaiser unter den stürmischen Ovationen der Rennbahnbesucher im Automobil den Rennplatz.

Rostock, 18. Juni. Der erste Tag des Frühjahrsmeeting des Rostocker Rennvereins brachte am Sonnabend dem Rennplatz einen starken Besuch. Die einzelnen Rennen boten starke Felder und nahmen einen interessanten Verlauf.

München, 18. Juni. Der erste Renntag, den der Prinz-Regent durch seinen Besuch auszeichnete, nahm am Sonnabend bei prachtvollem Wetter und ohne jeden Unfall einen durchaus befriedigenden Verlauf. Wenn auch die Felder nicht sehr starke waren, so boten doch spannende Endkämpfe einen interessanten Sport.

Paris, 18. Juni. Auf der Rennbahn zu Auteuil gelangte am Sonnabend der Preis Wild-Monarch, ein Hürdenrennen für Dreijährige über 2800 m, das mit 20,000 M. dotiert ist, zur Entscheidung.

Radfahrsport.

Steglitz, 18. Juni. Im Hauptinteresse der Rennen des Sportplatzes in Steglitz stand der große Preis von Steglitz. Leider war trotz des schönen Wetters der Besuch sehr schwach, worin wohl die landwirtschaftliche Ausstellung in Friedenau die Hauptschuld trägt. Die vorhergehenden Flieger-Rennen zeigten guten Sport, das Hauptrennen entkräftete durch die häufigen Motor- und Radbefekte, so daß kein einziger Fahrer, ohne die Führung zu verlieren, das Rennen durchfuhr. Daraus lassen sich wohl auch die ungünstigen Zeiten erklären. In einer Stunde wurden nur 80 km 110 m gefahren.

Rudersport.

Der Berliner Ruderverein „Hellas", der als einziger deutscher Verein an der Wiener Regatta teilnahm, gewann alle vier Rennen, zu denen er am Start erschien.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Wilhelm.

Helgoland, 18. Juni. Die „Hamburg" mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleitschiffen gegen 12 Uhr nachts vor Helgoland angekommen und wurde durch Salut begrüßt. Es herrscht schönes Wetter. — Die totale Windstille verzögerte die Ankunft der Segelschiffen, die auf der Wettfahrt Dover-Helgoland begriffen sind.

160 Millionen Mark Defizit.

London, 18. Juni. „Daily Telegraph meldet: Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, dürfte das nächste Budget ein Defizit von 8 Millionen Pfund Sterling aufweisen.

Die russischen Wirren.

Moskau, 18. Juni. Das 136. Donsche Kosaken-Regiment forderte, dem „Tag" zufolge, die Abgeordneten der Reichsduma vom Dongebiet auf, in der Duma den Kriegsminister zu interpellieren, was die Regierung bezüglich der Kosaken zu unternehmen gedenke, ob diese nach Hause entlassen würden, oder wer die mittellos gebliebenen Frauen und Kinder ernähren werde. Die Donschen Kosaken, vom dreijährigen Polizeidienst aufs äußerste ermüdet, seien gänzlich ruiniert. Zwei Sotnien verweigerten bereits die Erfüllung ihrer Dienstpflichten. Die Dreiunderger Kosaken beschlossen diese Interpellation zu unterstützen; die Tiwerischen verhalten sich noch reserviert.

Petersburg, 18. Juni. Ungeachtet dessen, daß gestern 30 von Tausenden von Menschen besuchte Versammlungen in den äußersten Stadtteilen stattgefunden haben, ist der gestrige Tag ruhig verlaufen. Auf diesen Versammlungen wurde fast übereinstimmend der Beschluß gefaßt, die Duma zu unterstützen. — Der Ausstand der Bäckergesellen dauert auch heute noch fort. — Nach zuverlässigen Privatmeldungen aus Kronstadt nehmen die Dinge dort eine bedrohliche Gestalt an, das bestätigt auch die heutige Meldung eines hiesigen Blattes, welche besagt, daß die Gährung unter den Matrosen und Arbeitern der Festungstruppen im Wachsen begriffen sei, so daß alle die Wiederholung der Oktoberunruhen befürchten. Wohlhabende Bürger flüchten aus der Stadt. Aus Krasnojesolo sind zwei Garderegimenter und 2 Batterien mit 12 Schnellfeuergeschützen und 22 Maschinengewehren nach Kronstadt entsandt worden. Aus Cholm und Kutno (Gouvernement Warschau) werden Postberaubungen gemeldet, wobei drei Postillione und zwei Soldaten getötet wurden. Die Nachrichten aus dem Kaukasus lauten ungünstig. — Im Gouvernement Erivan nahmen blutige Zusammenstöße zwischen verschiedenen Teilen der Bevölkerung einen großen Umfang an.

Eine 300 Millionen Mark-Forderung.

Tokio, 18. Juni. Die Forderung der Japaner für den Unterhalt der russischen Kriegsgefangenen beläuft sich, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, auf 15 Millionen Pfund Sterling. — Eine Zeitung in Tokio berichtet: Japan hat Rußland kürzlich eine ausführliche Aufstellung der Unterhaltungskosten übersandt; Rußland weigert sich jedoch, sie zu bezahlen, da es die Kosten für übermäßig hoch hält. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen Japan und Rußland dürften sich sehr schwierig gestalten.

Dresden, 18. Juni. Das „Dresdner Journal" meldet: Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich gestern in Cannes mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt.

Essen a. d. Ruhr, 18. Juni. Der 33. Deutsche Gastwirtetag wird heute hier eröffnet. Es ist die allährliche Generalversammlung des Deutschen Gastwirte-Verbandes, dem gegenwärtig über 550 Vereine mit etwa 60,000 Mitgliedern angehören. Die letzte Tagung im Rheinland, und zwar ebenfalls in Essen, fand im Jahre 1884 statt. Die in den letzten Jahrzehnten geschaffenen großen Wohlfahrtseinrichtungen haben sich außerordentlich bewährt und vielen Hilfe gebracht. — Im Hinblick auf die jüngste steuerliche Belastung des deutschen Gastwirtestandes ist die diesjährige Tagung eine sehr wichtige. Die Verhandlungen, die sich bis zum 23. d. M. erstrecken, werden vom Verbandsvorsitzenden Herrn R. Ringel-Berlin geleitet werden.

London, 18. Juni. Nach einer Depesche aus Nagasaki weigert sich die Mehrzahl der dortigen Ausländer, die Einkommen- und Geschäftssteuer zu zahlen.

Kirchliche Nachrichten.

In St. Georgen: Die Bibelstunde am Freitag wird nicht von Herrn Hilfspred. Hellmann sondern von Herrn Hilfspred. Schwahn gehalten.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

nehme man Indoform. (Orthooxybenzoösäuremethylenacetat.) Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Besten Dank für die Indoformtabletten, deren vorzügliche Wirksamkeit sich staunend erprobt habe. Vorrätig in Apotheken in Glasröhrchen zu 75 Pfg. u. Mk. 1.50.

Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Magdeburg, 18. Juni. Während der abgelaufenen Berichtswoche wurden die Kurse, namentlich gegen Wochenschluß, recht kräftig in die Höhe gesetzt. Neben der ungünstigen Witterung trug die günstige Gestaltung eines Teiles der Statistik dazu bei. Namentlich wirken die reichlichen Ausfuhrzahlen für Mai noch immer in preiserhöhendem Sinne. Die Verbrauchs-Statistik läßt allerdings zu wünschen übrig. Während der letzten neun Monate ergibt sich gegen das Vorjahr zwar ein Mehrverbrauch von 100 000 t, gegen die Kampagne 1903/04 dagegen ein Weniger-Konsum von 25 000 t. Für Europa und Amerika zusammen ergibt sich für Mai gegenüber Mai 1905 eine Zunahme von 18 Proz., seit Beginn der Kampagne gegen die Vor-Kampagne eine Zunahme von 8¾ Proz. Der Verbrauch war während der letzten Woche sowohl in Deutschland wie auch in England am Markte. Das durch die erhöhten Preise herauskommende größere Angebot fand willige Aufnahme.

Am Kornzuckermarkt herrschte stetige Stimmung bei gutem Geschäft. Die Inland-Raffinerien bewiesen größere Kauflust und nahmen die angebotenen zum Teil recht bedeutenden Posten glatt auf, wobei sie höhere Preise bewilligten. Besonders gefragt waren gute Sorten. Ersterzeugnisse gewannen 20 Pfg., Nacherzeugnisse 15 Pfg. In neuer Ernte fanden Umsätze nicht statt.

Am Terminmarkte herrschte die ganze Woche hindurch eine zuversichtliche Stimmung, und die Werte vermochten sich beträchtlich in die Höhe zu setzen. Am Wochenschluß schwächte sich der Markt ab. Den Anlaß dazu gab eine Erklärung des Kaiserlich-Statistischen Amtes, daß die Ausfuhrzahlen für Mai versehentlich zu hoch angegeben worden sind. Der Wochengewinn bleibt trotzdem sehr ansehnlich. Er beläuft sich gegen Anfang für Juni auf 60 Pfg., für die mittleren Sichten auf 30—35 Pfg. und für die Frühjahrs-Sichten auf 15 Pfg.

In Raffinaden hielt die bessere Kauflust an. Als die Raffinerien ihre Forderungen um 25 Pfg. erhöhten, zogen sich die Käufer teilweise zurück. Die Abforderungen sind weiter befriedigend. England zeigt weiter Interesse für prompten Granulated, den ein großer Teil der Raffinerien bereits ausverkauft hat. Für nahe Sichten wurde wie für prompt Aufgeld gezahlt, ohne daß es zu erwähnenswerten Abschlüssen kam.

Die Stadt Düsseldorf beabsichtigt die Aufnahme einer neuen 4 proz. Anleihe im Betrage von 12 Mill. M.

Neue Kölner Stadtanleihe. Nachdem die deutschen Bankinstitute, wie berichtet, der Stadt Köln eröffnet haben, daß sie Angebote auf eine 3½ proz. Anleihe wegen der Verfassung des Geldmarktes abzugeben nicht in der Lage seien, beschloß die Stadtverordnetenversammlung Angebote auf 30 Mill. M. 4 proz. Anleihe einzuziehen und als Tag der Eröffnung der Angebote den 25. Juni 1906 festzusetzen.

Der Mansfelder Kupferpreis stellt sich in dieser Woche auf 179—182 M. (in der Vorwoche 179—182) pro 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse.

Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Der Vorstand versendet den Geschäftsbericht über das 34. Bilanzjahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906, welcher der am 29. Juni, nachmittag 5 Uhr, im „Hotel zum schwarzen Roß" zu Naumburg a. S. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung vorgelegt werden wird. Demselben ist zu entnehmen: Die allgemeine günstige Geschäftslage brachte im letzten Jahre der gesamten Braunkohlenindustrie erhebliche Vorteile. Die Nachfrage stieg stetig, und stärkere Anforderungen waren im Herbst, wie auch während des milden Winters zu bewältigen. Während bei den früheren Abschlüssen immer die für das Frühjahrsgeschäft unentbehrlichen Bestände ausreichend vorhanden waren, wurde diesmal die Produktion fast gänzlich verwertet. Der Betrieb war regelmäßig, nur über die mangelhafte Gestellung der Wagen mußte bei den Kgl. Eisenbahnbehörden wiederholt Klage geführt werden. Wenn auch der Absatz zufriedenstellend war, so wurde doch der Nutzen gemindert durch Preisnachlässe bei Rohkohlen, die der alten Kundschaft zum Ausgleich neuer Frachtsätze eingeräumt wurden, um einer durch neue Eisenbahnlinien begünstigten Konkurrenz zu begegnen. Infolge dieser Ermäßigung sank der Durchschnittsertrag der verkauften Rohkohlen um ¾ Pfg. pro hl. Eine Preiserhöhung ist für die Braunkohlenindustrie weder bei Briketts noch bei Preßsteinen eingetreten, denn ein Aufschlag von 1 Pfg. für den Zentner Briketts wurde durch entsprechende Rabatterhöhung ziemlich ausgeglichen. Aus dem steigenden Absatze ergaben sich neue Pflichten zum weiteren Ausbau der beiden Grubenfeldern und Kamerad. 2 Schächte sind teils abgeteuft, teils in Ausführung begriffen. Eine bereits früher vorgesehene zweite Förderung ist auf Grube Kamerad im Bau, die Brikettfabrik II erhält zwei neue große Pressen, von denen eine zur Reserve dienen soll. Das bereits im Jahre 1889 angelegte Elektrizitätswerk, das anfänglich nur Beleuchtungszwecken diente, wurde in schneller Folge immer mehr zu Kraftzwecken vergrößert und erreichte im vorigen Jahre seine Vollendung. Die Anlagekosten (ohne Gebäude) waren im Ganzen 598000 M. und stehen mit 286000 M. zu Buche. Für Wohlfahrtseinrichtungen, öffentliche Lasten und im Interesse der Belegschaft wurden 74473 Mark ausgegeben. Hierbei befindet sich auch eine Zahlung von 250 M. für die verunglückten Bergleute in Courrières und 450 M. Zuschuß zu Wegebauten. Für die Verteilung des diesjährigen Reingewinnes von 245619,14 M. zuzüglich des Vortrages aus Vorjahre 28359,37 M. Summa 273978,51 M. wird der Generalversammlung vorgeschlagen: Tantieme an Vorstand und sämtliche Beamte 12 Prozent von 245619,M. = 29474 M. Der Aufsichtsrat erhält statutengemäß vom Reingewinn nach Abzug einer 4 proz. Dividende 7 Proz. von 186904 M. mit 13083 M. Es wird empfohlen die Festsetzung einer Dividende von 12 Proz. von 1440000 M. mit 172800 M. beantragt für Arbeiterprämien zu bewilligen 15000 (230457) M. und zu beschließen, daß der Überschuß von 43621,51 M. auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen wird. Über den mitteldeutschen Bergarbeiterausstand äußert sich der Bericht u. a.: Die Tatsache, daß trotz aller Aufhetzungen nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Arbeiter sich verleiten ließ, beweist, daß die Arbeiterschaft wirkliches Interesse an den sozialdemokratischen Zielen nicht hatte. In einem Bezirke mit 15000 Bergarbeitern leisteten noch nicht 5000 der Aufwiegelung Folge. Was nun unsere Belegschaft anlangt, so kann erfreulicherweise berichtet werden, daß keinerlei Anzeichen von irgendwelcher Erregung in Erscheinung traten, im Gegenteil war wiederholt bekundet worden, daß keinerlei Unzufriedenheit hier besteht und die Handhabung der Arbeitsordnung keine Veranlassung zu Änderungen gibt. Kein Mitglied unseres Arbeiter-Ausschusses folgte den Versuchungen. An dem Arbeiterausstand beteiligten sich zunächst nur wenige unserer Leute, erst nach etwa 4 Wochen infolge der immer mehr zunehmenden Verhetzung und unter dem Drucke aller Art Belästigungen der Arbeitswilligen hat sich eine größere Zahl unserer jüngeren Leute, leider auch einige, die schon länger bei uns arbeiten, zwingen lassen, den Ausständigen sich anzuschließen, während die alte Belegschaft und über 100 Mann der neuangelegten Arbeiter eine anerkennenswerte Treue bestätigt haben. Einige Ausgetretene kehrten sehr bald wieder zurück. Dem größeren Teile (57) der Ausständigen konnte die frühere Beschäftigung nicht wieder geboten werden. Wer fähig ist, das Werk zu schädigen und treulos zu verlassen, der stellt sich außerhalb der Gemeinschaft, die den auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Zusammenhalt der Verwaltung mit der Knappschaft immer gewahrt hat.

Nordhäuser Kaliwerke Akt.-Ges. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des 4 Mill. M. betragenden Grundkapitals um höchstens 1 Mill. M. behufs einer ¾ Beteiligung an einem Hartsalzunternehmen. Des weiteren wird sich die Gesellschaft mit Ludwigshall an der G.m.b.H. zur Errichtung einer Chlorkaliumfabrik und einer elektrischen Zentrale beteiligen. Die Kosten für eine Chloskallumfabrik seien auf 2½ Mill. M. zu veranschlagen. Der Schacht der Nordhäuser Kaliwerke ist nach Angabe des Vorsitzenden bis auf 49 m niedergebracht. Da sich einige Wasserzuflüsse, 20 Liter in der Minute, gezeigt hätten, sollen Tübbings eingebaut werden.

Versteigerung von Bergwerkseigentum. Nach einer Bekanntmachung des Amtsgerichts Quedlinburg soll das der Firma Samuel Zielenziger in Berlin gehörende Bergwerkseigentum „Prinzensicht", ein Feld von 1786000 qm Flächeninhalt umfassend, und „Glückauf Minna", ein Feld von 2188396 qm Flächeninhalt umfassend, im Wege der freiwilligen gerichtlichen Versteigerung am 21. September d. J. verkauft werden.

Braunkohlenabbaugesellschaft Friedensgrube zu Menselwitz. Das abgelaufene Geschäftsjahr war noch beeinflußt durch die Katastrophe vom 3. September 1904, da der Ottoschacht noch im Bau begriffen war, und erst Mitte September 1905 voll in Betrieb kam. Die Anlage arbeitet seitdem zur Zufriedenheit der Verwaltung. Der im vorigen Jahre noch verbliebene Rest des Brandschadenreservefonds von 26830 M. wurde auf vier Anlagekonten des Ottoschachtes vollständig abgeschrieben. Die sonstigen regelmäßigen Abschreibungen werden mit 48696 (37374) M. vorgenommen. Der Reingewinn von 36688 (31596) M. soll wie folgt verteilt werden: Überweisung an den Extrareservefonds 2881 M., statutengemäße Tantieme 4897 M., 40 (36) M. Dividende auf jede Aktie 26240 M., Vortrag auf neue Rechnung 2669 M. Die Generalversammlung findet am 29. Juni statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060618031/fragment/page=0002

Gewerkschaft Hedwigsglück. In der am 16. ds. in Hildesheim abgehaltenenen Gewerkenversammlung, in der 20 Gewerken mit 472 Kuxen vertreten waren, wurden die auf der Tagesordnung stehenden Punkte genehmigt. Das statutengemäß ausscheidende Grubenvorstands-Mitglied wurde wiedergewählt. Vorstandsseitig wurde mitgeteilt, daß die Bohrung eine Teufe von 526 m erreicht hat und daß man demnächst in diejenigen Schichten zu gelangen hofft, in denen die erwarteten Salzlager angetroffen werden.

Gas- und Elektrizitätswerke Zörbig, Aktiengesellschaft in Zörbig. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1905/06 die Verteilung von wiederum 4 Proz. Dividende vor.

Eisenwerk Roßleben. Unter dieser Firma wurde in Roßleben eine Aktiengesellschaft gegründet, dessen Aufsichtsrat (die Herren Fabrikdirektor Carl Luecklhoff in Blankenburg, Arthur Buschmann in Artern, Friedrich Wegener und Fabrikdirektor Gustav Schmidt in Nordhausen bilden.

Der Stahlräderverband hat, wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, in der heutigen Hauptversammlung die Preise um 2 Mark pro 100 Kilo erhöht. — In der heutigen Sitzung des Roheisensyndikats wurde, der „Köln. Zeitung" zufolge, das Abkommen mit dem Eisenwerk Kraft genehmigt. Gleichzeitig ist von den beiden Kontrahenten eine Verständigung mit dem Lübecker Hochofenwerk herbeigeführt worden, nach dem im nächsten Jahre das an den Markt kommende Roheisen auf gemeinsamer Grundlage verkauft wird.

Eine Herabsetzung der Zwischendeckraten ist von den Linien der nordatlantischen Dampferkonvention, zu denen auch die Hamburg-Amerikalinie und der Norddeutsche Lloyd gehören, durchgeführt worden und zwar beträgt der Abschlag 10 Mark.

Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. Akt.-Ges. in Leipzig. Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung, die auch über den Rückkauf von Aktien zur Vernichtung aus bereitstehenden Mitteln bis zum Betrage von 100 000 M. beschließen soll.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktiengesellschaft in Mölkau. Einer Mitteilung der Verwaltung zufolge wird die Dividende für 1905/06 wahrscheinlich etwas höher werden als die vorjährige (6½ Proz.). Die Aussichten sind fortlaufend als gut zu bezeichnen.

Kunstanstalt B. Gross, Aktiengesellsch. in Leipzig-Reudnitz. Wie die Verwaltung mitteilt, war das Unternehmen in dem am 30. Juni abtaufenden Geschäftsjahr sehr gut beschäftigt und hat auch höhere Umsätze aufzuweisen. Eine genaue Schätzung der Dividende (8 Proz.) kann die Verwaltung noch nicht abgeben.

Leipziger Börse, 18. Juni.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	87,10bz	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	100,00B
do. Anl. 1887u.09ov.	3½	100,60B	Leipz. Baumwollsp.	16	252,00B
Leipz. St.-Anl. 1906	3½	99,10B	do. Kammgarnsp.	10	178,00G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,40G	do. Strickgarnsp. A.	0	92,00G
do. do.	4	102,00G	Thüring. Wollgarnsp.	5	140,00G
Leipz. H.-B. Plandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	209,25G
			Hall. Zucker raffin.	2	157,00B
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	175,60G	Etzold & Kie Bing, Kunstanstalt Akt.	16	220,00B
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	5	103,00bz	Leipz. Elektrizit.-W.	6½	137,75G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	144,00G	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	114,90B
Meuselder Kuxe	M 80	1125,00	Kommanditb. f. Sächs. Anl.-Scheine	3½	99,00G
Ornatzer volle Kuxe	M 35	1035,00	do. do. do.	4	102,25G
			Dörstew.-Rath., St.-A.	2½	84,00G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	186,75G	do. 5 prozv. Vorz.-A.	5	99,00B
Halle Straßenbahn	6½	131,00B	Naumb. Brauerei-Akt.	11	208,00G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	107,75G	Zeitzer Par. u. E. A.-G.	11	182,50B

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 18. Juni.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete in lustloser Haltung und zum Teil in einigen Werten niedriger, speziell in Hüttenaktien, die um ¼—1 Proz. niedriger einsetzten. Die Börse stand nach wie vor unter dem Eindruck der andauernd ungünstigen Nachrichten aus Rußland. Russen von 1902 75,50 gegen 76,10. Russenbank um 1 Proz. niedriger, desgleichen Warschau-Wiener ½ Proz. Bankenmarkt gegen vorgestern zunächst nur um Bruchteile schwächer. Kohlenaktien relativ gut behauptet. Der Eisenbahnaktienmarkt war schwerfällig. Franzosen behauptet, Lombarden schwächer. Schiffahrtsaktien fest auf Rückkäufe. Im weiteren Verlaufe trat im Montanaktienmarkte, bezw. in Hüttenaktien, auf Rückkäufe der Tagesspekulation eine Erholung ein. Banken auf ermäßigtem Kursstand behauptet; in den übrigen Märkten keine nennenswerten Aenderungen. An der Börse verlautete, daß auf eine Anfrage der deutschen Regierung in Petersburg wegen der Sicherheit der Deutschen in Bjelostock Rußland beruhigende Erklärungen abgegeben habe. Bei Berichtsabgang bei äußerst eingeengten Geschäft Lokomarkt fest, alles sonstige unverändert. Tägl. Geld 3½—4 Proz.

Berliner Börse

vom 16. Juni.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 3⅞.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	3 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	viste	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz.	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	214,00bz
do.	do.	3 M.	210,50bz
Wien	100 Kr.	8 T.	85,15bz

Goldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	—	—
20 Frcs.-Stücke	do.	—	—
Amerik. Noten	1000-5 D.	—	4,1925bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	—	81,15bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	—	—
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	—	20,455bz
Französ. „	p. 100 Fr.	—	81,25bz
Holländ. „	p. 100 fl.	—	168,95bz
Italien. „	p. 100 Lire	—	81,35bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	—	85,25bz
Russische „	p. 100 R.	—	214,50bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	—	81,40bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Neue dtsch. Reichsanl.	3½	99,60bz	
Neue preuß. Konsols	3½	99,60bz	
Deutsche Reichsanl.	3½	99,60bz	
do. do.	3	87,50bz	
do. do. ult.	3	87,60bz	
Preuß. Konsols	3½	99,60bz	
do. do.	3	87,50bz	
do. do. ult.	3	87,50bz	
Badische St.-Anl. 1904	3½	98,40bz	
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	102,00B	
do. do.	3½	98,20bz	
Bremer Anleihe 1902	3	85,50bz	
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	103,00B	
do. 1896-1905	3	— —	
Hamb. Staatsrente	3½	99,20G	
do. amort. 1887-91	3½	97,90bz	
do. St.-Anl. 86.97/02	3	85,80bz	
Sächs. Staats-Rente	3	87,00B	
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII, XIV-XXVII, XXIX	3½	97,90G	
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —	
Berl. Stadt-Anl. 62/68	3½	— —	
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	101,40B	
do. do. 93. 01 III	3½	— —	
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,25bz	
do. do. 1886. 92	3½	98,90B	
Magd. do. 91 uncv. 10	4	102,20bz	
do. do. 1875. 80. 85. 91. 08 I	3½	98,50G	
Meresb. do. 01 uncv. 10	4	— —	
München. do. 1903. 1904	3½	97,10G	
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	97,20G	
Weimar do. 1888	3½	97,80G	
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,00G	
do. do. Com.-O.	3½	97,70G	
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —	
do. do.	3½	97,70G	
do. do.	3	86,70G	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —	
do. do.	3½	98,40bz	
do. do.	3	86,10bz	

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	98,30G	
do. do. kleine	4½	96,30G	
do. äuß. Anl. 10 20 M	4½	96,10bz	
do. do. 2040 M	4½	96,25bz	
do. do. 40 M	4½	96,60G	
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,10bz	
do. do. kleine	5	101,10bz	
do. Anl. v. 98, große	4½	97,50bz	
do. do. kleine	4½	97,50bz	
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,50bz	
do. 4% Monop.-Anl.	1,70	39,75bz	
do. Gold	1,60	52,00bz	
Japan. äußere Anl. 06	4½	94,80bz	
Ital. Rente	4	105,00B	
do. neue	4	— —	
Mexik. äuß. Anl. große	5	102,50bz	
do. do. 100 L.	5	103,50G	
Oesterr. Goldrente	4	100,30bz	
do. Kronenrente	4	— —	
do. Silber-Rente	4½	100,60bz	
do. Papier-Rente	4½	— —	
Portugiesen unif. III	3	70,20bz	
Rumänen amort. 1903	5	102,50G	
do. do. 1890	4	94,00bz	
do. do. 1893	4	91,25bz	
Russ. kons. Anl. v. 80	4	74,20bz	
do. Gold-Anl. v. 94	4½	66,50G	
do. Staatsanl. v. 02	4	75,80bz	
Schweden 1886	3½	98,70G	
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,75bz	
Spanische Anl., große	4	— —	
do. do. mittl.	4	— —	
do. do. kleine	4	— —	
Türk. Administr.-Anl.	4	88,75bz	
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,90bz	
Türkenlose M. p. Stck.	frco	134,00bz	
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,40B	
do. do. mittl.	4	95,50B	
do. do. kl.	4	95,20bz	
do. Kronen-Rente	4	95,25bz	
do. Staatsrente 97	3½	85,75G	
do. Eisen. Th. Anl.	3	— —	
Rosenes-Air. Neue Us	6	102,50B	
Moskauer Stadt-Anl.	4	73,50bz	
Wiener Inv. Anl.	4	100,20bz	

Eisenbahn- u. Bleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	130,00G	
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	— —	
Lübeck-Büchen	7½	— —	
Schantungbahn	2	105,50bz	
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	86,50bz	
„ Lok.- u. Strassenb.	7¾	156,80G	
Elektr. Hochbahn	4½	127,75bz	
Gr. Berl. Strassenb.	7½	187,75bz	
Hamburg. Strassenb.	9	187,75bz	
Oest.-Franz St.-Bahn	5½	— —	
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	33,75bz	
Warschau-Wiener	1,75	127,50bz	
Baltimore-Ohio Sh.	4½	113,25bz	
Canada-Pac. Sh.	6	158,60G	
Gotthardbahn	6½	— —	
Ital. Meridionalbahn	6	— —	
„ Mittelmeerbahn	3	— —	
Luxemb. Pr. Henri	5	152,00bz	
West-Sizilianische	0	60,25bz	
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	94,70G	
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,60G	
Qux-Prager do.	3	81,50G	
Österr. Lokb. Gold-P.	4	— —	
Südösterr. (Lomb.)	2,60	69,00bz	
Iwangor.-Domb.	4½	83,75bz	
Moskau-Rjäsan Prior.	4	82,25bz	
Franskaukas., 5. Pr.	3	63,20bz	
Wladikawkas v. 1897	4	175,00bz	
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —	
do. do. II. P.	5	103,50bz	
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,40bz	
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,80G	
Portugiesen v. 1856 O.	3	— —	
Süd-Ital. Ets.-Obl.	2,40	— —	
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —	
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	84,20bz	

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	164,75bz	
Berliner Handelsges.	9	171,25bz	
do. Hyp.-Bank A	4½	129,50B	
do. do. B	4½	164,75G	
Brsl. Disk.-Bank	7	121,50bz	
Cott.-u. Disk.-Bank	6½	121,10bz	
Darmst. Bk., Markst.	8	129,50bz	
Dessauer Landesbank	6	114,30bz	
Deutsche Bank	12	235,90bz	
„ Überseebank	8	160,00G	
Diskonto-Comm.	9	183,90bz	
Dresdner Bank	8½	152,50bz	
do. Bankverein	8	142,00bz	
Essener Kreditgesellsch.	8½	165,00G	
Gothaer Grundkr.-B	8	161,90bz	
Leipz. Kredit-Anstalt	9	176,50bz	
Magdeburg. Bankv.	7	133,10G	
do. Priv.-B	6	119,00bz	
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	122,90G	
Nationalbk. f. Dtschl.	7	126,00G	
Oest. Kred.-Anst. uft	8¼	209,80bz	
Petersburger Disc.-B	6,60	— —	
Preuß. Boden-Kredit	7½	— —	
do. Centr.-Bod.-Kr	9	193,40G	
Reichsbank	6,15	155,00G	
Russ. B. f. auw. Hand	9	135,30G	
Sächsische Bank	6	133,70bz	
Schaaffhaus. Bankv	8½	152,20bz	
Schles. Bankverein	7½	154,50G	
Wiener Bankverein	7½	140,00G	

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.			
Hamb.-Am.-Paketf.	11	160,60bz	
Norddeutscher Lloyd	7½	135,20bz	
Vorsch. Hibschiffahrt	9	139,50bz	

Brauereien.

Böhmisch. Brauhaus.	10	198,75bz	
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	173,00bz	
Patzenhofer	15	259,00bz	
Schönebg. Schl.-Br.	12	215,35bz	
Schultheiß-Brauerei	18	297,75bz	
Herkules-Br. Kassel	11	198,00bz	
Klosterbr. Röderhof	8	— —	
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	209,25bz	
Vereinsbr. Artern	6	105,80bz	

Industrie-Ges.

Akkumulat.-Fabrik	12½	215,00bz	
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	371,00bz	
Adler Portl.-Zem.-F.	3	146,00bz	
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	240,50bz	
Allgem. Elektr.-Ges.	10	223,25bz	
Anglo-Kont. Guano	7	114,70bz	
Anhalt. Kohlenwerke	10½	123,00bz	
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	160,30bz	
Baer & Stein Metall	20	323,50bz	
Baroper Walzwerk	—	— —	
Bergmann Elektr.	18	314,90bz	
Berl.-Anh. Maschinen	12	210,10bz	
Berl. Elektrizit.-W.	19	200,50bz	
Berl. Maschinen-Bau	10½	246,00bz	
Berzelius	3	135,10bz	
Beton- u. Monierbau	8	129,25G	
Bismarckhütte	20	340,00bz	
Bliesenbach V.-A.	0	68,50G	
Boehumer Gusstahl.	12	251,70bz	
Gebr. Böhler & Co.	16	261,00bz	
Braunsch. Kohlenwk.	16	261,00bz	
do. do. St.-Prior.	12	270,00bz	
do. Jute-Spinn.	12	236,50bz	
Buderus Eisenw.	6	128,30bz	
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	102,00bz	
Chem. Fabr. Buckau	10	171,80G	
Concordia Bergbau	12	323,75bz	
do. Spinnerei	10	205,75bz	
Consolidat. Schalke	22	443,50bz	
Cottbuser Maschinen	4½	118,00G	
Cröllwitzer Papierf.	15	264,00bz	
Dessauer Gas	10	196,80bz	
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	131,50bz	
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	212,00bz	
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	367,00bz	
do. Kabelwerke	7	123,75B	
do. Waffen u. Munit.	18	291,50bz	
Donnersmarckh. cav.	14	261,00bz	
Dortm. Union, C. abg.	2	84,80bz	
do. do. Vorz.-A. D.	5	104,50bz	
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	173,10bz	
Elienb. Kattun	4½	123,00bz	
Eintracht, Bergw.	18	332,00bz	
Elektra Dresden	2	— —	
Elekt. Untern. Zürich	8½	194,70bz	
Eschweiler Bergwerk	14	269,30bz	
do. Eisen	7	165,50bz	
Fraustädt. Zuckerf.	11	155,00G	
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —	
Geisweid. Eisenw.	10	237,00bz	
Geisenkirchen Bergw.	11	218,75bz	
Georg-Marienhütten	0	83,00bz	
do. do. St.-Pr.	0	104,00bz	
Ges. f. elektr. Untern.	7½	145,90bz	
Glanziger Zuckerf.	2	128,00bz	
Greppiner Werke	8½	155,00bz	
Hallesche Maschinen	32	387,25bz	
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	124,50B	
do. Masch.-St.-P. A B	25	384,00bz	
Harpener Bergbau	9	216,10bz	
Hartmann Maschinen	2	134,25bz	
Harzer A. u. B.	0	— —	
Hasper Eisenwerke	9	222,00bz	
Heinrichshütt Chem.	12	203,50bz	
Hemmoor Cement	0	132,50bz	
Hibernia Bergw.-G.	11	— —	
Hildebrand Mühlen	9	— —	
Höchster Farbwerke	20	397,00B	
Hörd. Bergw. St.-P. A	10	109,25bz	
Hösch Eisen u. Stahl	22	246,50bz	
Jaensch & Co.	8	92,00bz	
Kahla Porzellanfabr.	15	468,00bz	
Kalkwerk Aschersleb.	10	168,00bz	
Kattow. Bergbau	10	208,00bz	
Kirchner & Co.	14	261,80bz	
Kölner Bergw.	26	435,00bz	
Köln-Mäs. Bergw. ov.	4	172,00bz	
König Wilhelm stg.	12	275,00bz	
do. St.-Prior.	17	350,00bz	
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	134,90bz	
Kronprinz Metall	25	399,75bz	
Kyffhäuserhütte	13	245,20bz	
Lahmeyer & Co.	5	146,00bz	
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	310,00bz	
Laurahütte	10	241,00bz	
Leopoldgrube	6	109,00bz	
Leopoldshall, St.-Akt.	3	80,50bz	
do. Prior.-Akt.	5	119,50bz	
Ludw. Löwe & Co.	12	265,50bz	
Lübecker Masch.-Fb.	20	299,00bz	
Masch.-F. Buckau	10	140,00bz	
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	122,50bz	
Milowicer Eisen	7	155,00bz	
Mülheim. Bergwerke	40	190,10bz	
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	138,00bz	
Niederlaus. Kohlenw.	5	122,80bz	
Nordd. Wollkämmer.	20	169,50bz	
Nordstern Stckst.	15	210,75bz	
Oberschl. Eisenbhnb.	7	140,60bz	
do. Eisenind. (Caro)	5½	128,25bz	
do. Kokswerke	9	159,50bz	
Orenstein & Koppel	12	222,40bz	
Phönix, Bergbau	10	215,25bz	
Posener Spritt A.-G.	18	303,00B	
Rhein.-Nass. Bergw.	24	311,00bz	
Rhein. Metallwaren	0	129,60bz	
do. Vorz.-Akt.	0	129,70bz	
Rhein. Stahlwerke	9	207,00bz	
Riebeck Montanw.	12	211,70bz	
Rombacher Hüttenw.	12	223,25bz	
Rositzer Braunkohl.	14	229,50bz	
do. Zuckerfabrik	6	134,00B	
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	107,50bz	
do. do. St.-Pr.	5	121,00bz	
Sächs. Webst.-F. Sch	14	273,50bz	
Saline Salzungen	5	169,75bz	
Sangerh. Maschinenf.	10	205,50B	
Schalker Gruben	27½	581,00G	
Schering chem. F.	15	300,00bz	
Schles. Zink	21	449,30bz	
Schles. Portl.-Cem.	13	207,00bz	
Schneider, Hugo	11	176,25bz	
Schuckert Elektr.	4	130,25bz	
Schulz-Knaudt	7½	165,50B	
Siemens Glasind.	15	255,00bz	
Siemens & Halske	9	193,30bz	
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	148,50bz	
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	175,00bz	
Stettiner Chamotte, D.	18	310,75bz	
do. Vulkan	44	264,75bz	
Stobwasser Lit. B.	0	29,00B	
Stöhr, Kammgarn	10	161,80bz	
Stolberger Zink	9	179,25bz	
Sudenburg. Maschin.	4	134,10bz	
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	123,70bz	
do. do. Vorz.-A.	5	125,80bz	
Thüring. Salines	2	64,00bz	
Tittel & Krüger	1	— —	
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	176,25bz	
Wegelin & Hübner	8	141,80B	
Westeregeln Alkali	15	234,00bz	
Westfäl. Draht-Ind.	12	234,00bz	
do. Stahlwerke	0	— —	
Wittener Gußstahl	13	286,00bz	
Wrede Mälzerei	2	78,80bz	
Wurm-Revier	8	146,50bz	
Zeitzer Maschinen	7	215,75bz	

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	209,75	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	171,60	4½% Chinesen	—,—
Kommers- u. Diskontob.	121,20	Japaner 1905	94,75
Darmstädter Bank	139,75	Russ. Anleihe 1903	97,70
Deutsche Bank	235,40	do. do. 1905	88,25
Diskonto-Kommandit	183,40	Spanier	—,—
Dresdner Bank	158,50	Türken, neue unific.	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	125,90	Türkenlose	143,75
Schaaffhaus. Bankverein	152,90	Ungarische Kronen	—,—
Russ. Bank f. auew. H.	136,25	Bochum Gußstahl	231,90
Wiener Bankverein	140,00	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	204,80
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C.	84,50
Franzosen	143,00	Laurahütte	241,60
Lombarden	32,50	Rhein. Stahlwerke	207,60
Aktolier (60%)	— —	Konsolidation	—,—
Baltimore and Ohio	113,25	Gelsenkirchen Bergwerk	219,00
Kanada	158,80	Harpener	216,60
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	188,25
Meridionalbahn	162,25	Hamb.-Amer. Paketf.	160,75
Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	140,10
Prinz Heinrichbahn	152,00	Norddeutscher Lloyd	135,30
Warschau-Wiener	127,30	Dynamit-Trust	179,40
3% Reichsanleihe	87,50	Bilbao	122,00

Tendenz: ruhig

Produktenbörse.

Berlin, 18. Juni.

Weizen 1000 kg Juli 182,50, Sept. 178,00, Dez. —,— M.
Roggen 1000 kg Juli 159,75, Sept. 155,75, Dez. 156,25 M.
Hafer 1000 kg Juli 165,00, Sept. 162,50 M.
Mais 1000 kg, amer. mix. Juli 131,00, Sept. —,— M.
Rüböl 100 kg Okt. 53,40, Dez. 54,10 M.

Ungeachtet der festeren amerikanischen Notierungen, sowie der ungünstigeren österreichischen und russischen Saatenstandsberichte war **Roggen** infolge der durch das schöne Wetter verursachten Verkaufslust matt. In **Weizen** konnte die anfängliche Mattigkeit indessen größtenteils wieder aufgeholt werden. **Hafer** war etwas besser gefragt und auch höher verkäuflich. In **Rüböl** wurde der Preisstand weiter erheblich gesteigert.

Zucker.

Magdeburg, 18. Juni. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,00—8,15. Nachprodukte, 75 proz. ohne Sack — —. Schwach. Brotraffinade I. ohne Faß — — — M. Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — — —. Gem. Melis mit Sack — — —. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg per Juni 16,40 G. 16,50 B. —,— bz.
per Juli 16,40 G. 16,50 B. —,— bz.
per August 16,60 G. 16,70 B. —,— bz.
per Sept. 16,60 G. 16,75 B. —,— bz.
per Okt.-Dez. 16,95 G. 17,00 B. —,— bz. Schwach.

Hamburg, 18. Juni. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Juni 16,55, Juli 16,50, Aug. 16,65, Okt. 17,00 Dezbr. 17,10, März 17,35. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 18. Juni, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,50 G., Dezbr. 37,00 G., März 37,50 G., Mai 38,00 G. Behauptet.

Stroh. Heu etc.

Halle, 18. Juni. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fudren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. **Roggen-Langstroh** (Handdrusch) 2,50 (2,75). **Maschinenstroh für Papierfabriken**, Roggenstroh 1,70 (—), Weizenstroh 1,60 (— —), zu Streuzwecken 2,00 (2,30), Breitdrusch 2,35. **Wiesenheu**, hiesiges oder Thüring., beste Sorten, alte Ware 3,25 (3,50), gute fremde Sorten 2,50—3 (3,00). **Kleeheu**, erster Schnitt, alte Ware 3,25 M., neue 2,50, minderwertige Sorten — — (—), **Torfstreu**, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,20, in einzelnen Fudren von Lager hier 1,70 M. **Häcksel**, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 3,60, im einzelnen vom Lager hier 3,20.

Metalle.

New York, 16 Juni. Zinn 38,50—38,75, Kupfer 18,75—19,00 Doll.

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 18. Juni. Kartoffelmehl und Stärke 17,25 — 17,75. Feuchte Stärke —.
* Magdeburg, 18. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

Spiritus.

* Nordhausen, 18. Juni. Branntwein, 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco 67,25—68,00, Juni-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40% Vol. loco 60—61, Juni-Sept. 60,50—61,50 M.

Düngemittel.

Staßfurt-Leopoldshall, 16. Juni. (Bericht v. Wichmann & Co., Salzgeschäft.)

Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation mit der Maßgabe, daß für sämtliche Stationen, die mit den Abladestationen in direktem Frachtverhältnis stehen, feste Frachtzuschläge gelten, in Ladungen pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ohne Sack, 1,93 mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ohne Sack, 1,35 mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,40, 30% 4,75, 40% 6,40 ohne Sack, Abnahme einschließl. Sack 0,45 M. höher. Vorstehendes für alle Salze 0,10 M. pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 16. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	9700	9800	Hohenzollern	8150	8400
Beienrode	8700	8800	Hugo	2050	2125
Brandenburg	—	—	Johannashall	6850	6950
Burbach	14,700	14,900	Justus I.	150	152½
Carlshund	11,200	11,300	Kaiserode	9100	9300
Cecilienhall	450	500	Ludwigshall	146	150
Desdemona	—	7250	Neustaßfurt	20,300	20,500
Deutschland	5450	5525	Roland	400	450
Friedrichshall	—	170	Ronnenberg (Akt.)	202	204
Glückauf-Sondersh.	19,800	20,000	Rothenberg	3500	3575
Hannov. Kali-Akt.	—	95%	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	278
Hansa	3450	3525	Schieferkaute	2150	2200
Hattorf	—	90%	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	78½%	80½%	Siegfried I	4700	4800
Heldrungen	3775	3850	Sigmundshall	335	342
Hercynia	30,200	—	Wilhelmshall	14,400	14,700
Hohenfels	10,100	10,300	Wintershall	14,000	14,300

Schleppverkehr auf der Saale.

Beherei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 16. Juni: Schlepper No. 684, Sr. H. Schreiber, Schlepper No. 1309, Sr. G. Franke, mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. Juni	+1,26	17. Juni	+1,18		8	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,62	»	+2,62		—	—
do. Unterpegel	»	+1,12	»	+1,00	

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Das Ober-Ersatzgeschäft findet vom **25. Juni bis 4. Juli d. Js.** im Restaurant Kaiserlust, Gr. Ulrichstr. Nr. 51 statt, was hiermit gemäß § 69 Absatz 6 der Wehr-Ordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Zur Vorstellung kommen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim diesjährigen Ersatzgeschäft als dauernd untauglich, zum Landsturm, zur Ersatz-Reserve oder als tauglich zur Einstellung vorgemustert sind; ferner die von den Truppenteilen pp. vor beendeter Dienstzeit entlassenen Mannschaften und die nicht als einstellungsfähig bezeichneten — abgewiesenen — Einjährig-Freiwilligen, sowie die zum Ersatzgeschäft nicht erschienenen, nachträglich zur Stammrolle angemeldeten Militärpflichtigen.

Es werden besondere Gestellungsbefehle ausgehändigt und haben diejenigen Militärpflichtigen, welchen wegen Wohnungswechsel pp. ein solcher nicht zugestellt werden konnte, sich spätestens bis zum **22. Juni cr.** im Militärbureau, Rathausstr. Nr. 4, II zu melden.

Die Erörterung der Reklamationen, wozu auch die Angehörigen der betreffenden Militärpflichtigen zu erscheinen haben, findet am 4. Juli cr. statt.

Militärpflichtige, welche beim Ober-Ersatzgeschäft ohne Entschuldigung fehlen oder nicht rechtzeitig erscheinen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 2. Juni 1906.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen, unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes, Herrn Geheimen Medizinalrat **Dr. Risel** wie folgt statt:

I. in den Monaten Juni und September
- **a) jeden Dienstag nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,**
- **b) jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5.**

II. am Freitag den 7. und 14. September in der Turnhalle des Schulgebäudes Große Brunnenstraße 6 (Eingang Friedenstraße).

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche
- a) im Jahre **1905** geboren sind,
- b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind, oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt desselben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rotenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden. Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage in der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als angesehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder, weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzte anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegelingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung derselben durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfarzte (Einwohner-Meldeamt Schmerstraße 1. 1 Treppe) vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern pp., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme sofort nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 11. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,

betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von den Grundstücken mehrerer Anlieger der Reilstraße und der Böckstraße in Halle a/S. fluchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a/S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 und der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden und es ist bereits am 5. Mai 1906 ein Entschädigungsfeststellungstermin abgehalten worden.

Dem Verfahren unterliegt, da eine Einigung über die Höhe der Entschädigung für das von dem Grundstück Reilstraße Nr. 11 in Halle fluchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallende Land inzwischen nicht erzielt worden ist, folgender Grundstücksteil der Gemarkung Halle:

37 qm Kartenblatt 1, Parzelle 2673/259, zu Reilstraße, Weg, von dem Grundstück Kartenblatt 1, Parzelle 740/259, Reilstraße 11, Horaum, eingetragen im Grundbuche von Giebichenstein — Saalkreis, Band X, Blatt Nr. 419, die Hausbesitzung Reilstraße Nr. 11, Grundsteuerbuch Art. 306 Nr. 238 der Gebäudesteuerrolle, auf den Namen des Zimmermeisters **Ernst Gerecke** in Halle a. S., nach einer dem Magistrat in Halle a. S. unter dem 24. April 1906 von dem Königlichen Amtsgericht Abt. 17 in Halle a. S. zugegangenen Mitteilung aufgelassen an die offene Handelsgesellschaft D. H. Apelt & Sohn in Halle a. S.

Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für dieses Verfahren berufene ich zur Abschätzung des Wertes dieses Grundstücksteiles und zur Verhandlung mit den Beteiligten einen neuen Termin auf

Sonnabend den 23. Juni 1906, vorm. 9½ Uhr

im Rathause zu Halle a. S. (Magistratssitzungszimmer im Ratskellergebäude) an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 6. Juni 1906.

Der Kommissar des Königl. Regierungs-Präsidenten.
Dittmer, Regierungsrat.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen Baugewerkschule. Normal-Lehrplan. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 80 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober; **Meldungen bis spätestens 1. September.** Auskunft erteilt Direktor **Brumme**, Gutjahrstr. 1.

Halle a. S., den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel.

Die Staatlich-Städtische Maschinenbauschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen (niederen) Maschinenbauschule. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Auskunft erteilt Direktor **Brumme**, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S. den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler** und **Kunstschlosser.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler** und **Möbelzeichner.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten in mehreren städtischen Schulgebäuden soll im Wege der Wettbewerbung in sieben Losen vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 22. Juni, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Waggebäudes einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S. den 14. Juni 1906.

Städtisches Hochbauamt. J. V.: Lammers, Stadtbaurat.

Durch Beschluß der Gesellschaft vom 8. Juni 1906 ist die unterzeichnete Firma aufgelöst. Die Gläubiger werden ersucht, sich zu melden.

Halle (Saale), den 18. Juni 1906.

Gottfried Lindner G. m. b. H. in Liquid.

Lindner. Rudolph.

Bekanntmachung.

An Folge Pensionierung wird an hiesiger Volksschule eine Lehrerstelle frei. Grundgehalt: 1050 Mk. Alterszulagen: je 150 Mk. Mietsentschädigung: 150 Mk. Bewerbungen erbeten.

Kemberg, Kreis Wittenberg, den 16. Juni 1906.

Der Magistrat.

Kindergärtnerin gesucht.

An der hiesigen **Kinderbewahranstalt** soll eine Kleinkinder-Lehrerin angestellt werden.

Das Gehalt beträgt bei freier Station jährlich 1000 Mark einschließlich der Vergütung für eine Dienstmagd, deren Verköstigung aus Anstaltsmitteln erfolgt.

Damen, welche die technische und moralische Befähigung zur Ausübung dieses Amtes haben nachweisen können, wollen sich bis zum 10. Juli d. Js. bei uns melden. Erwünscht ist in erster Linie ein Schwesternpar. Weihnachts- u. Sommerurlaub wird erteilt.

Pößneck, den 15. Juni 1906.

Der Magistrat.

Am **1. Oktober** d. Js. ist am hiesigen Seminar die Stelle eines

Speisewirts

wieder zu besetzen. Dieser empfängt eine feste jährliche Renumeration nebst einer Entschädigung für die Beveßung der Seminaristen, sowie freie Wohnung und Gartennutzung. Bewerber wollen bis zum **15. Juli d. Js.** unter Hinzufügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe ihrer Familienverhältnisse ihr Gesuch bei dem Unterzeichneten einreichen.

Delitzsch, den 16. Juni 1906.

Der Königliche Seminardirektor.

Hartobstverpachtung.

Die diesjährige Obstverpachtung an den Gemeinde-Alleen hierselbst soll am

Dienstag den 26. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
im Ratskeller hier

meistbietend verpachtet werden.

Löbejün, den 13. Juni 1906.

Der Magistrat.

Für ein im Zentrum von Leipzig gelegenes größeres

Bierlokal

mit gut bürgerlichem Verkehr wird ein **rühriger Wirt** unter sehr günstigen Bedingungen, evtl. auf Bierpacht, gesucht. Gut besetzte Vereins- u. Billardzimmer sind vorhanden. Für Kaution 2c. werden 7000 Mk. gebraucht.

Offerten unter **H. 11151** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Stud. math.
erteilt billige Nachhilfe. Erfolg garantiert. Gef. Offerten unter **D. 3573** an die Exped.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Maschinist,
gelernter Schmied oder Maschinenbauer, welcher gewillt ist einen Dampfpflug sicher zu leiten, kann sich sofort melden. Offerten unter **K. 0411** an die Expedition.

Tüchtiger Heizer
bei gutem Lohn sofort in dauernde Stellung für größeren Betrieb gesucht. Off. mit Lohnansprüchen unter **C. 0404** an die Exped. erbeten. s

Malergehilfen
bei hohem Lohn gesucht. König, Hettstedt.

Ein ordentl. Windmüller
wird zum 1. Juli eventuell auch früher bei guter, dauernder Stellung gesucht. **Th. Reinhardt,** Zehmitz bei Radegast (Anhalt).

Einen tüchtigen,
jüngeren Schneidergesellen sucht **Albert Förderer,** Eisperstedt, Rüstg.

11 junge Kellner,
3 Kellnerlehrlinge, 13 ledige Kutscher, 32 junge Hausdiener, 32 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

30 tüchtige Arbeiter
bei gutem Lohn stellt sofort ein **Karl Grimm,** Steinsetzmeister, Hettstedt (Elsleben). e

Hausbursche
zum 1. Juli gesucht **Streiter-Brohe 20,** Bäckerei. e

Viele ledige Pferdeknechte
in hohem Wochenlohn, sowie hohem Jahreslohn, **Kleinknechte, led. Ochsenknechte, Ochsenjungen, led. Kuhfütterer,** brauchen nicht melken zu können, **Schweizerlehrlinge, Burschen aufs Land,** auch solche, welche Landarbeit erst lernen wollen, **Mädchen aufs Land,** erhalten nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Meldegeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ein Lehrling
wird sofort unter günstigen Bedingungen angenommen von Schmiedemeister **Karl Gödecke,** Nehungen bei Solstedt. c

Weibliche.

Für Kontor
und Geschäft sucht Fräulein mit guter Handschrift, **Ernst Zander,** Ludwig Wuchererstraße 73.

In meinem Kolonialw.-Geschäft und Magazin für Haus- und Küchengeräte findet junges Mädchen mit guter Schulbildung Stellung als Lernende bei Familienanschluß. **Richard Radecke,** Hoym. c

Suche
zum 1. Juli oder später eine nicht zu junge in der Küche gut erfahrene Mamsell. Zeugnisabschriften, ev. Bild, Gehaltsansprüche bitte unter **E. 0406** an die Expedition einzusenden.

Mamsell
für Rittergut bei Halle bei Familienanschluß gesucht. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Suche Mädchen
in vorzügliche Privatstelle für einzelne Leute. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, kl. Ulrichstraße 9.

Ehrliches und ordentliches
Mädchen zum 15. August gesucht **Friedrichsplatz 2, I.**

Vorzüglich gute
Stellen in feinen Privathäusern erhalten hier und auswärts, Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, Scholarin, Stützen, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Haus- und Küchenmädchen für Gitter. Frau **Marie Wanzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Zum 1. August
oder später sucht eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, auch durch Vermittlung. Frau Prof. von Lippmann, Kaiserstraße 28, von 5—6 Uhr zu sprechen.

Zum 1. Juli
Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht **Steinweg 54,** II.

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Junges Mädchen,
18 Jahre alt, zuzeit in einer Buch- und Papierhandlung als Verkäuferin tätig, sucht als solche in ähnlichem Geschäft zum 1. Juli Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe an **Olga Kreitag,** Bitterfeld, Burgstraße 49.

Gebildete junge Dame
sucht baldmöglichst Stellung als Hausdame. Gefl. Offerten unter **B. 3571** an die Expedition erbeten.

Junge Dame,
welche mit der Pflege eines jung. Kindes vollständig vertraut ist, sucht sofort oder später passende Stellung. Offerten unter **H. 3577** an die Expedition.

Gebildetes,
nicht zu junges Mädchen, welches den Haushalt selbständig führen kann, sucht Stellung als Stütze bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Familienanschluß erwünscht. Offert. unter **V. 3567** an die Expedition.

23 jähr. Mädchen
mit 5 jähr. Zeugnis, das kocht, empfiehlt Emilie Fischmann, Stellenvermittlerin, Julius Kühnstraße 31.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Freundliche Wohnung
sucht kleine Familie für 500 Mark Anfang Juli. Offerten unter **7446 D.** an die Expedition.

Geldverkehr.

Wer Geld braucht
schreibe an **Koletzschke,** Berlin O. 17.

14,000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Sozialtätig-Versicherung 30,900 Mark. Offerten unter **B. 0408** an die Expedition. c

12,000 Mark
I. Hypothek per 1. Juli vom Selbstgeber gesucht. Offert. unter **C. 3578** an die Expedition.

5000 Mark
werden von einem Gutsbesitzer gegen Handschrift und Hinterlegung von Wertpapieren möglichst bald zu leihen gesucht. Offerten unter **Tt. 358** an die Exped.

Grundstücke.

Kleines Gütchen
in Stadt in Thüringen, mit Bahnstation, 15 pfl. Morgen Feld, Obstanlage u. Gemüsegarten, ist, sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. 0410** an die Exped.

Reizendes Landhaus
in schönster Gebirgslage des Südharzes an kleiner Stadt gelegen, billig zu verkaufen. Geeignet zu angenehmer Dauerwohnung oder Sommeraufenthalt, auch zu Pensionat. Preis 12,000 Mark. **Lydia Behrendsen,** Stolberg, Harz.

Alte gute Bäckerei,
verbunden mit Konditorei, soll sofort erbteilungshalber verkauft werden. Anzahlung 5000 Mark. Reflektanten werden höflichst gebeten, gefällige Angebote zu richten an **P. Arendt,** Bäckermeister, Raguhn (Anhalt).

Geschäftsverkauf.
Mein nachweislich rentables Material-, Kurz- und Manufakturwaren-Geschäft mit Branntweinkonzession beabsichtige mit schönem Grundstück zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem großen Dorfe von 4000 Einwohnern und besteht seit 50 Jahren in demselben Hause. Zur Uebernahme sind 10—12,000 Mark erforderlich. Ausführl. erteilt **Fritz Weber,** Harz 36.

Günstige Gelegenheit
für Stellmacher. Ein altes, gutgehendes Stellmachergeschäft nebst Grundstück und sämtlichem Inventar in einem großen Bauerndorfe mit reichlicher Kundschaft, einziges Geschäft im Orte und Umgegend, ist altershalber bei ganz geringer Anzahlung an tüchtigen Stellmacher sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Wilhelm Kirchberg,** Heiborn bei Mansfeld. e

Stadt-Hotel,
Kreisstadt in Thüringen, hoher Umsatz, über 1000 Nachtfremde, bei 8—10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter **F. 0407** an die Expedition. c

Stadt-Restaurant
in Erfurt, 400 hl Bier, viel Wein und anderes, 37 Mr. Garten, bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten mit Freimarke unter **G. 0408** an die Exped.

Flottgehendes Restaurant
mit Materialgeschäft und Hausschlachten, ohne Konkurrenz, preiswert zu verkaufen. Näheres bei **L. Streiker,** Weißenfels, Langendorferstraße 12.

Restaurant-Verkauf
oder Tausch. Altersshalber ist ein besseres Restaurant in Stadt von 25,000 Einwohnern, in schönster Lage, zu verkaufen oder auf ein Zinshaus zu vertauschen, wenn mindestens 3000 Mark in bar zugezahlt werden. Offerten unter **7431 L.** an die Expedition.

Suche
für meinen Sohn ein Gut zu kaufen. **Adolf Kiel,** Querfurt.

Junger, tüchtiger Barbier
wünscht sich in einem größeren Dorfe oder Marktflecken, womöglich Industrieort, selbständig niederzulassen. Offerten sind zu richten an **Franz Winkler,** Barbier, Beyernaumburg bei Sangerhausen.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen.

3 gebrauchte Pianinos,
Mark 200, 300, 390, empfiehlt **Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren Gr. Märkerstr. 23.

Gebr. Ladeneinrichtungen
als: Kastenregale, Ladentische mit und ohne Kasten, Fachregale, Warenschränke mit Schiebetüren, große Kleiderschränke für Wäsche und Kleider eingerichtet, verkauft billig **Max Jungbirt,** Albrechtstraße 45, nahe der Geiststraße.

Ladenschaufenster aller Art,
Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Ein Fohlen,
1 Jahr 4 Monate alt (belgischer Ardennen.), Fuchs m. Stern, weißer Mähne und weißem Schweif, verkauft **Otto Rüssneck,** Canzdorf a. U. s

Ferkel
zu verkaufen. Franz Ulrich, Teutschenthal. c

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlässe, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Alterthümer und sonstige Wertsachen kauft stets zu höchsten Preisen **Renner,** Schlitzerhof 1.

Vermischtes.

Goldene Kreuz-Brosche,
mit Perlen besetzt, Sonnabend nachmittag auf der Peißnitz verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Magdeburgerstr. 49, II.**

Grauer Wolfsspitz
entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Werderstraße 8.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060618031/fragment/page=0004